



## Mini-Bauhof ?

Was lange währt... Schon im September 2018 (siehe Archiv, Allgemeines, Bauvorhaben) hatte **unverkehrt.de** erstmals und als einziges Medium über den viel zu kleinen, neuen Bauhof der Gemeinde Kalletal geschrieben und im November 2018 (siehe Archiv, Gedankensplitter, Alle Elefanten fliegen hoch) nach merkwürdigen Ausführungen des Bürgermeisters noch einmal nachgelegt. Nun hat es das Thema doch tatsächlich in den Rat der Gemeinde Kalletal geschafft. Hut ab! **Daumen hoch!**

Der Niederschrift zur Ratssitzung am 11.07 2019 ist nun unter Punkt 13 folgende schriftliche Anfrage der CDU-Fraktion Kalletal zu entnehmen:

1. „Ist der Neubau des Bauhofs groß genug, um keine weiteren Räumlichkeiten für Inventar und Geräte vorhalten zu müssen?“
2. „Zu welchem Datum wurden/werden die Pachtverträge des „alten“ Bauhofs gekündigt?“

Der Bürgermeister beantwortete diese Fragen persönlich:

Zu 1. „Der Neubau des Bauhofs bietet neben den durch Gemeindeunfallverband und die Berufsgenossenschaft geforderten Standards ausreichend Platz für das hier vorhandene Inventar. Durch strukturierte Anordnung von Regallagern und Reduzierung vorzuhaltender Baustoffe und Altgeräte auf das notwendige Maß wird das vorhanden Platzangebot effizient genutzt.“

Zu 2. Die Kündigung des Mietvertrages zum 30. Juni 2020 erfolgte am 05. Juni 2019 durch die Verwaltung. Diese wurde der Eigentümergemeinschaft persönlich durch den Kämmerer und den Bürgermeister übergeben und durch den Eigentümer per Schreiben von 06. Juni 2019 bestätigt.



Bei diesen Antworten reibt Frau/Mann sich verwundert die Augen.

Ein einfaches Ja oder Nein wäre bei Frage eins ausreichend.

Aber es kam anders.

Was die Träger der gesetzlichen Unfallversicherungen (Berufsgenossenschaft und die Unfallkasse NRW) mit der Frage der Bauhofgröße zu tun haben, erschließt sich **unverkehrt.de** nicht. Warum dieser Hinweis? Dass beim Bau die Unfall-Sicherheitsbestimmungen zum Schutz der Mitarbeiter eingehalten werden, ist wohl selbstverständlich. Auch dass die Regallager strukturiert angeordnet werden, macht den Neubau nicht größer und ist außerdem auch selbstverständlich. Der Hinweis auf die **Reduzierung** vorzuhaltender Baustoffe und Altgeräte spricht eine deutliche Sprache. Die effiziente Nutzung des im Bauhofneubau vorhandenen Platzangebots an dieser Stelle ist zynisch und wird alle Bauhofmitarbeiter „begeistern“.

**Wenn Platz fehlt, muss man stapeln.....**



Bei einigen Materialien und Geräten wird das schwer - Wasserwerk, Winterdienstgeräte in Salzhalle des Kreises? - Tischlerei, usw. usw.

Vermutlich wäre ein schlichtes NEIN die richtige Antwort auf Frage eins gewesen.

Wir sind gespannt, welche zusätzlichen „Unterstellmöglichkeiten und vor allem von wem“ angemietet oder welche Aufgaben - wie z.B. Grünflächenpflege im Sommer- an wen vergeben werden.

**Auch die zweite Antwort des Bürgermeisters überrascht uns.**

Wieviel Gramm wiegt ein Kündigungsschreiben, ein DIN-A 4 Blatt? Wir vermuten ca. 6,66 Gramm (60-100 Gramm/qm, abhängig von Papierstärke). Das Gewicht kann also nicht den Einsatz von zwei „Spitzenbeamten“ erfordert haben. Was war also der Grund? Der Eigentümer hat die Bestätigung jedenfalls auch allein geschafft.

Und warum erfolgte die Kündigung so spät, obwohl der Bauhof laut Mitteilung der Bauamtsleitung Mitte August 2019 fertiggestellt ist?

**Weitere 12 Monate Miete..... !?**

Wir hatten unter Mini-Bauhof im September **2018 über die Ankündigung des Bürgermeisters, dass der angemietete Bauhof Anfang 2019 aufgegeben werden soll**, kritisch berichtet.

**Und dann erfolgt die Kündigung im Juni 2019 zum 01.07.2020 ?**

**Der Reihe nach:**

**Im März 2017 (Ausschuss für Planen und Bauen)** wurden die erforderlichen Nachbesserungen am derzeitigen Bauhof und die zu zahlende Miete vom Bürgermeister als Grund für den Bauhofneubau benannt, da sei ein Neubau die wirtschaftlichere Alternative.

Angedacht war eine Leader-Förderung für einen „energieautarken Bauhof“ (Wärmepumpe, Photovoltaikanlage).

Was wurde aus dieser Planung?

Von Anfang an wurde gemunkelt, dass die Kostenschätzung der Bauamtsleitung und des BMs nicht passten.

Schon in der Sitzung des Fachausschusses im **März 2017** wies der Planer darauf hin, dass der Leiter des Bauhofs Bedenken bezüglich der Größe angemeldet hatte, die aber aus Kostengründen nicht erfüllt werden konnten.

Warum? War die Kostenschätzung zu gering? Wäre ein Neubau des Bauhofs dann nicht mehr wirtschaftlich?

Niemand hinterfragte in Fachausschuss und Rat die Kostenentwicklung. Scheinbar wurde nur das Bauprogramm immer reduziert und angepasst. Auch als sich herausstellte, dass die „abwassertechnischen Anlagen“ nicht ausreichten und eine Regenrückhaltung für den Neubau des Bauhofes und die Salzhalle des Kreises erforderlich wurden, hinterfragte niemand die Wirtschaftlichkeit eines Neubaus. Im Gegenteil, der Auftrag für das Regenrückhaltebecken wurde im Juni 2018 ohne Nachfrage für 191.716,56 € vergeben. **Ob das wohl auch Auswirkungen auf die Kanalgebühren aller Nutzer in Kalletal hat?**



Nun fehlen nur noch die Fertigstellung der Halle mit **strukturiertem Regallager** und die Außenanlagen und die Geschichte mit dem „**energieautark**“- aber das wird auch noch kommen..... wie auch immer..... zumindest in der Presse.

**Und nun lesen Sie bitte die Anfrage der CDU und die Antworten erneut.....**

Nachfragen seitens der CDU zu den Antworten gab es nicht, andere haben aber nicht einmal gefragt... (HB02092019)